



[Z] 44643] In meinem Verlage erschien:

Taschenbuch für angehende Violinspieler

von
Fr. Zimmer.

(Musikalische Taschenbibliothek No. 3.)

No. 1: **R. Meister**, Taschenbuch für Orgel-
spieler.

No. 2: **Fr. Zimmer**, Taschenbuch für Klavier-
spieler.

= Preis: Jeder Band gebunden 1 *M.* =

A. Hesse's ausgewählte Orgelkompositionen in 3 Bänden.

Kritisch revidiert, sowie für den kirch-
lichen Gebrauch nach Tonarten und
Schwierigkeitsgraden geordnet und mit
Pedalapplikatur versehen

von
R. Meister.

Band I. 72 leichte u. mittelschwere Vor-
und Nachspiele.

„ II. 49 grössere Vor- u. Nachspiele.

„ III. 10 grössere Kompositionen für
den Konzertgebrauch und zum
Studium.

= Preis: Jeder Band 3 *M.* =

Hosianna.

Auswahl
geistlicher Männerchöre

für
Lehrer-Seminare,
Oberklassen höherer Lehranstalten und
Kirchengesangsvereine.

Herausgegeben von

Robert Meister,

Kgl. Seminar-Musiklehrer.

= Preis: Gebunden 2 *M.* 50 *S.* =

In neuen Auflagen erschienen:

Allgemeine Musik- und Harmonielehre

Ein Lehr- und Lernbuch

für

Seminare, Präparanden- u. Musikanstalten

sowie zum

Selbstunterricht

von

Gustav Merk,

Königlichem Seminar- u. Musiklehrer.

Dritte

erweiterte und verbesserte Auflage.

= Preis 2 *M.* 70 *S.* =

Die Orgel.

Das Wissensnötige über Anlage und Ein-
richtung, Neubau und Behandlung einer
Kirchenorgel für Organisten

zugleich

eine Ergänzung zu jeder Orgelschule

von

Fr. Zimmer,

Königl. Musikdirektor.

Zweite

vermehrte und verbesserte Auflage

bearbeitet von

P. Habermas,

Königl. Seminaroberlehrer.

= Preis 2 *M.* =

Ich bitte à cond. zu verlangen.

Hochachtungsvoll

Quedlinburg, Oktober 1896.

Chr. Friedr. Vieweg's Buchh.

Ausgezeichnete Geschenkwerke.

[Z] 44451]

v. **Poschinger**, Fürst Bismarck und
die Parlamentarier. 3 Bde. Geh.
22 *M.* 50 *S.*; eleg. gebunden 27 *M.*

v. **Roon**, Denkwürdigkeiten des Kriegs-
ministers Grafen von Roon. 2 Bde.
Geheftet 20 *M.*, Leinwandband 22 *M.*,
Halbfranzband 25 *M.*

Letzteres nur fest.

Bei Barbezug 7/6.

Breslau. **Eduard Trewendt.**

Friedrich Luthardt in Berlin u. Leipzig.

[44591] Soeben erschien:

Das deutsche Handwerk,

feine jetzige Lage und Zukunft und die zu
seiner Förderung dienenden Massregeln

besprochen von

F. W. Ruffert,

Uhrmacher und Ehrenmitglied mehrerer Fach-
vereine.

Preis 1 *M.* ord., 75 *S.* no., 70 *S.* bar
und 13/12, 22/20.

Die Frage des Handwerks ist seit Be-
gründung des norddeutschen Bundes nicht
nur bis jetzt noch niemals zur Klärung ge-
langt, sondern sie ist dadurch, daß sich die
politischen Parteien derselben bemächtigt
haben, sogar noch in viel größerer Weise
aufgebauscht, als früher vorhanden. Sie
kann nur dann erst zur Lösung kommen,
wenn sie nur vom rein wirtschaftlichen Stand-
punkte aus betrachtet wird. Die sich bis
jetzt an ihr erfolglos versuchten, waren oder
nannien sich zwar alle Handwerker, es wird
aber trotzdem nur jemand urteilsfähig sein,
der selbst mitten im Handwerk steht. Bei
dem Verfasser der Broschüre trifft nicht nur
diese Voraussetzung zu, sondern auch alle
anderen, die hierbei zur Geltung kommen
könnten: er hat nicht nur die früheren Ver-
hältnisse aus eigener Anschauung kennen ge-
lernt, sondern er hat auch in seinem Fache
seit 20 Jahren in technischer, wirtschaftlicher
und organisatorischer Beziehung eine Führer-
schaft befehlen.

Seine vom unbefangenen Standpunkte
ausgehenden Anschauungen sind so über-
zeugend, das Ganze in so spannender Weise
geschrieben und gründlich erörtert, daß man
sich nach dem erfolgten Durchlesen sagt: Ja,
so mag es wohl sein!

Das Schriftchen dürfte aber ge-
rade jetzt um so bessere Aufnahme
finden, als auch in der demnächst statt-
findenden Reichstagsession die Ge-
werbeordnung wieder revidiert wer-
den soll.

Kaiser Wilhelm der Große.

Ein Volksschauspiel

in fünf Aufzügen und einer Schlussscene

von

Heinrich Stamm.

Eleg. brosch. 1 *M.* ord., 75 *S.* no., 70 *S.* bar
und 13/12.

Der Verfasser bietet ein Lebensbild in
dramatischer Form zur Verherrlichung des
ersten deutschen Kaisers, wie ja schon aus
dem Titel zu schließen ist. Er hat die Ab-
sicht gehabt, Rollen zu schaffen, die auch von
Nichtschauspielern darzustellen sind, also etwas
Aehnliches, wie das bekannte Herrig'sche Luther-
festspiel, was ihm auch wohl gelungen ist.
Uebrigens operiert er nicht mit großen Volks-
massen, verlangt auch keinerlei Ausstattung,
die nicht auf das leichteste zu beschaffen wäre,
so daß sein Stück auf jeder kleineren Bühne
aufgeführt werden kann. Der Verfasser hand-
habt in gebundener Rede eine ungekünstelte,
aber auf das Gefühl wirkende Sprache, die
sich leicht vortragen lassen dürfte, recht glatt,
so daß sie frei und natürlich dahinfließt.
Auch die dramatische Technik ist derart, daß
der Erfolg bei einem patriotisch gestimmten
Publikum nicht ausbleiben wird.